

Meinrad S t o f f e l bezeugt, dass die Zuger Jäger beidemale im Wollerauer Holz gejagt hätten. Zugleich seien Jäger aus dem Zürichbiet nachgekommen und ebenfalls ins Wollerauer Holz gegangen. Diese hätten zwei Füchse und einen Dachs erjagt.

Leutnant Matthias S t ä d e l i n bezeugt: Fähnrich Meyenberg, Karl Moos [Zmoos] und [Michael] Müöslin seien sich in seinem Hause einig gewesen, dass sie jene Gesellen, die ihnen die Hunde abspenstig gemacht, bei einem allfälligen Zusammentreffen hätten angreifen wollen, auch wenn sie diesen unterlegen gewesen wären. Weiter berichtet Städelin, dass die Jäger seinen Sohn Hans Lienhart aufgefordert hätten, ihnen ein Tier zu schiessen, wofür sie ihm 1/2 Dublone geben wollten, die er aber nicht erhalten habe.

Kopie
AH 14, 225-226 - Blatt 226^V leer

1650 August 13.

B

SCHREIBEN VON LANDSCHREIBER KARL BETTSCHART [SCHWYZ] AN DIE
STADT ZUG

Im Streite zwischen Michael Müöslin von Zug und Leutnant Jörg Fassbind, gewesener Landvogt in den "Hööffen", wegen eines Jagdfrevels, begangen im vergangenen Februar im Wald zu Schindellegi, hätten seine Herren und Obern die Klage, Antwort, Rede und Widerrede samt dem Begleitschreiben, das Zug Müöslin ausgegeben habe, zur Kenntnis genommen. Dennoch lasse man die damals von Landvogt Fassbind ausgesprochene Busse bestehen. Müöslin müsse daher die 120 Kronen bezahlen.

Kopie
AH 14, 227 - Blatt 227^V leer